

MINISTERRAT  
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG  
Der Minister

315

Berlin, den 10. 7. 1989

Tgb.-Nr.: IA- 928/89

1. Genossen Generaloberst GOLDBACH

2. Genossen Generalleutnant STEGER

10. 12/11

i.V. 2/8

*[Handwritten signature]*  
2.4.89

Der beigegefügte Brief wurde mir vom Minister für Volksverteidigung der VR Bulgarien, Armeegeneral D s h u r o w , während der Beratung des Politischen Beratenden Ausschusses in Bukarest übergeben.

Seitens des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte und der Verteidigungsminister der Staaten des Warschauer Vertrages gab es dazu keinerlei Reaktionen oder Gespräche.

Wir nehmen diesen Brief zur Kenntnis und warten ab, inwieweit es seitens des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte diesbezüglich Reaktionen gibt. Das schließt nicht aus, daß wir uns zu einer möglicherweise stattfindenden Beratung zu dieser Problematik vorbereiten müssen.

Anlage

*[Handwritten signature]*  
H. Keßler  
Armeegeneral

Minister für Landesverteidigung  
der Ungarischen Volksrepublik

Minister für Nationale Verteidigung der DDR

Minister für Nationale Verteidigung der VRP

Minister für Nationale Verteidigung der SRR

Minister für Verteidigung der UdSSR

Minister für Nationale Verteidigung der CSSR

Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte  
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

Werte Genossen!

Im Ergebnis des neuen politischen Denkens und der Prozesse der Umgestaltung der sozialistischen Gesellschaft gelang es unserer Verteidigungsgemeinschaft, einen wesentlichen Durchbruch in den internationalen Beziehungen zu erreichen. Das politische Klima in der Welt verbessert sich, es vertieft sich der Dialog zwischen Ost und West, eingeschlossen das gesamte Spektrum der Abrüstungsproblematik.

Unter diesen Bedingungen, bei realer Einschätzung des Grades der militärischen Gefahr und geleitet von den grundlegenden Interessen unserer Völker, reduzieren die Zentralkomitees der Kommunistischen und Arbeiterparteien und die Regierungen der Bruderländer wesentlich die Militärausgaben, die Stärke der Truppen und Kräfte, wodurch die Probleme der Konversion der Verteidigungsindustrie an einen besonders wichtigen Platz rücken.

Es geht hier nicht um ihre ökonomischen, finanziellen, sozialen und andere Aspekte. In dieser Situation sind die Verteidigungs-

ministerien und das Vereinte-Kommando verpflichtet, Antwort <sup>317</sup> auf die Frage zu finden, wie das Prinzip der Gewährleistung der notwendigen Kampfkraft und Gefechtsfähigkeit der Vereinten Streitkräfte insgesamt und jeder nationalen Armee durch qualitative Parameter realisiert wird. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ungeachtet der wachsenden Rolle politischer Mittel eine hohe Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Truppen und Kräfte der entscheidende Faktor einer zuverlässigen Garantierung der Sicherheit der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages angesichts der andauernden militärischen Vorbereitungen von seiten der Imperialisten bleibt.

Bei der Reduzierung der Verteidigungsindustrie und ihres Produktionsumfangs sind wir verpflichtet, eine mögliche Einengung der Front perspektivischer Forschungen zu verhindern und sie nach Möglichkeit, ausgehend von der Entwicklung von Mustern an Bewaffnung und Technik erweitern, die über deutlich bessere Gefechtseigenschaften verfügen. Dies zu tun ist um so notwendiger, wenn man davon ausgeht, daß gegenwärtig ein Programm zur Entwicklung von Waffensystemen und Kampftechnik bis zum Jahr 2000 erarbeitet wird. Man kann auch nicht umhin, das Problem der Bewahrung eines bestimmten Kerns von speziellen Betrieben der Verteidigungsindustrie im Auge zu behalten, der dann, sofern die Lage dies erfordern würde, entfaltet werden könnte.

Ausgehend davon schlage ich vor:

das Technische Komitee des Vereinten Kommandos gemeinsam mit der Abteilung bei der Ständigen RGW-Kommission für Verteidigungsindustrie zu beauftragen, eine umfassende Information zu diesen Fragen vorzubereiten. Diese Information sollte bei der nächsten turnusmäßigen Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister im November 1989 geprüft werden, und es sollten entsprechende abgestimmte Empfehlungen angenommen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Minister für Volksverteidigung der VRB  
gez. D. Dshurow  
Armeegeneral